



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 13. Juli 2009, 18:30 Uhr

Wirtschaftspolitik für den Mittelstand

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Jahreshauptversammlung des
Wirtschaftsbeirats (Bezirk Regensburg)

am 13. Juli 2009
in Regensburg

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
(Hans Schaidinger, OB Regensburg)

[Achtung: Herr OB kommt evtl. verspätet!]

sehr geehrter Herr Professor Berg,
(Vorsitzender wbu, Bezirk Regensburg)

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– **Begrüßung** –

Dank

Eine **offene, unvoreingenommene Kommunikation** ist das A und O für ein erfolgreiches, konstruktives Miteinander. Diese Erfahrung habe ich immer wieder gemacht.

Deswegen setze ich gerade in diesen aktuellen Krisenzeiten auf einen **intensiven Dialog** zwischen Wirtschaft und Wirtschaftspolitik. Der Wirtschaftsbeirat Bayern ist mir dabei ein starker und verlässlicher **Partner**.

Ihre Einladung, sehr geehrter **Herr Professor Berg**, an der Jahreshauptversammlung des Bezirks Regensburg teilzunehmen, habe ich deshalb sehr gerne angenommen.

Ich freue mich, dass wir heute Abend über die Aktionsfelder der bayerischen Wirtschaftspolitik sowie die **Potenziale, Chancen und Zukunftsperspektiven** des Mittelstandes diskutieren können.

Wir setzen ja gemeinsam alles daran, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Der **Mittelstand** spielt dabei eine zentrale Rolle, gerade auch

hier in der Oberpfalz. Die **Wirtschaftsstruktur** ist durch viele, sehr erfolgreiche mittelständische Betriebe geprägt.

Bedeutung des Mittelstandes

Deshalb steht der **Mittelstand** im Zentrum unserer Wirtschaftspolitik. Er ist das **Rückgrat** der bayerischen Wirtschaft mit immenser volkswirtschaftlicher Bedeutung:

- Die vielen tausend kleinen und mittleren **Unternehmen** in Industrie, Handel, Handwerk und im Dienstleistungsbereich sind die **Quelle für Einkommen, Wohlstand und Zukunftschancen.**
- Sie sind **Garant für zig-tausende von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.**
- Mittelständler sind standort-treu und **eng mit ihrer Region verbunden. Jammern gehört ebenso wenig zu ihrem Repertoire wie der Ruf nach dem Staat.**

Mittelstand ist deshalb für mich keine betriebswirtschaftliche Rechengröße, sondern eine **Geisteshaltung**, die wir hegen und pflegen müssen.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Oberpfalz

Lassen Sie mich zunächst feststellen: Die Oberpfalz hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten zu **einem modernen und international attraktiven Technologie- und Dienstleistungsstandort** gewandelt.

- Die Oberpfälzer Wirtschaft verfügt heute über eine **breit gefächerte technologische Kompetenz**: Hier sind **viele Wachstumsbranchen** aktiv, z.B. die elektrotechnische und die nachrichtentechnische Industrie.
- Zahlreiche Unternehmen aus **zukunfts-trächtigen Querschnittsbranchen** wie der Umwelt- und Biotechnologie, der Sensorik oder der Mechatronik haben sich im Regierungsbezirk angesiedelt.
- Die Oberpfalz verfügt mit der Universität Regensburg, den Fachhochschulen Regensburg und Amberg-Weiden sowie außer-universitären Forschungseinrichtungen über eine ausgezeichnete **Bildungs- und Forschungsinfrastruktur**. Das sind sehr gute Voraussetzungen für Innovationskraft im globalen Wettbewerb.
- Darüber hinaus liegt die Region **verkehrs-geographisch** günstig in der neuen Mitte Europas. Sie ist über Straße, Schiene und

Wasserstraße gut an das nationale und internationale Verkehrsnetz angebunden.

Die Wiedervereinigung Deutschlands, die Reformprozesse in den östlichen Nachbarstaaten und die EU-Osterweiterung haben die **rasante Aufholjagd** der Oberpfalz begünstigt. Vor allem der Raum Regensburg gehört mittlerweile zu den **dynamischsten Wirtschaftsstandorten** in Deutschland.

Allerdings dürfen wir nicht verschweigen, dass es – vor allem in der nördlichen Hälfte der Oberpfalz und entlang der Grenze zur Tschechischen Republik – noch strukturschwache Gebiete gibt. Aber wir arbeiten gezielt daran, dass es auch dort aufwärts geht.

Die Wirtschaftsentwicklung in der Oberpfalz war in den letzten Jahren sehr erfreulich:

- Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner**, also die Pro-Kopf-Wertschöpfung, hat in den letzten 10 Jahren deutlich stärker zugelegt als in Bayern und auch den deutschen Wert klar hinter sich gelassen.

- Die **Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze** ist in der kurz-, mittel- und langfristigen Perspektive wesentlich stärker gestiegen als in Bayern und in den alten Bundesländern.
- Parallel dazu ist die **Arbeitslosenrate** 2008 auf 4,5 % gefallen. Sie lag damit nur knapp über dem sehr guten bayerischen Wert von 4,2 %. Auch die Arbeitslosenquote im Juni liegt mit 5,0 % erfreulich deutlich unter der westdeutschen Quote.

Schwerste Wirtschaftskrise

Allerdings macht auch die aktuell ungünstige konjunkturelle Entwicklung nicht vor den Toren der Oberpfalz halt. Die **Hiobs-Botschaften** der vergangenen Wochen und Monate brauche ich bei Ihnen nicht im Einzelnen zu wiederholen. Sie alle kennen die Fakten:

- Die deutsche und mit ihr die bayerische Wirtschaft kämpfen mit der **schwersten Rezession** der Nachkriegszeit.
- Der Start in das Jahr 2009 war **außerordentlich schwach**.
- Dementsprechend **miserabel** wird auch das Gesamtergebnis 2009 ausfallen. Wir müssen uns darauf gefasst machen, dass unsere

Wirtschaftsleistung im Jahresdurchschnitt 2009 in einer ähnlichen Größenordnung **zurückgehen** wird wie im Bund.

Immerhin: Zumindest die **Talfahrt** scheint allmählich auszulaufen. Darauf deutet eine Reihe von Indikatoren zuletzt hin. Erfreulich sind beispielsweise die Meldungen von letzter Woche, dass die **Auftragseingänge** und der **Umsatz** in der deutschen Industrie im Mai merklich gestiegen sind. Wir liegen allerdings immer noch um Längen unter dem Vorjahresniveau.

Mit Wachstumsraten wie vor der Krise ist bis auf Weiteres nicht zu rechnen.

Wir werden vermutlich erst in zwei bis drei Jahren das gesamtwirtschaftliche Niveau von 2008 erreichen.

Auf dem **Arbeitsmarkt** steht uns der eigentliche Härtetest erst noch bevor. Hier hat uns bislang die Kurzarbeit vor Schlimmerem bewahrt. **Das ist aber keine Dauerlösung. Wir müssen uns realistischerweise ab Herbst auf deutlich höhere Arbeitslosenzahlen einstellen.**

Ohne Krisenmanagement geht es nicht!

Für die Politik steht deshalb **Krisenmanagement** im Vordergrund:

- Bund und Land haben auf den wirtschaftlichen Absturz rasch mit **konjunkturpolitischen Sofortmaßnahmen** reagiert, um die Lage zu stabilisieren. Vor allem die beschlossenen Investitionsprogramme werden sich positiv bemerkbar machen.
- Um Krisenmanagement geht es bei den anhaltenden Bemühungen, den **Bankensektor zu stabilisieren**; aktuelles Stichwort ist hier die Gründung von „bad banks“, um die Kreditvergabefähigkeit des Bankensystems zu stärken.

Das Anfang Juli vom Bundestag verabschiedete Gesetz zu den „bad banks“ überzeugt allerdings noch nicht so recht.

- Im Zeichen des Krisenmanagements steht unser „**Bayerischer Mittelstandsschirm**“, den wir aufgespannt haben, um kleinen und mittleren Unternehmen finanziell unter die Arme zu greifen, die unverschuldet in Schwierigkeiten geraten sind.

Das gestiegene Bürgschaftsvolumen und die wachsende Zahl der geförderten Unterneh-

men zeigen, dass unser Mittelstandsschirm
das richtige Instrument zur richtigen Zeit ist.

**Zukunftskurs:
Neues
Wachstum!**

Meine Damen und Herren!

Krisenmanagement ist das eine.

Das andere ist, heute schon die Weichen für
neues Wachstum zu stellen.

Wir wollen, dass die bayerische Wirtschaft auch
zukünftig leistungsstark, innovativ und wettbe-
werbsfähig bleibt. Dafür machen wir unsere
Unternehmen mit einem ganzen Bündel an
Maßnahmen im Rahmen unserer Möglichkeiten
fit für die Zukunft.

**MKP
&
regionale Wirt-
schaftsförde-
rung**

Der „Klassiker“ der bayerischen Mittelstands-
politik wird natürlich auch künftig eine wichtige
Rolle spielen: Ich meine das **Mittelstands-
kreditprogramm**. Zusammen mit der **regiona-
len Wirtschaftsförderung** haben wir hier in der
Oberpfalz seit 1999 Gesamtinvestitionen von
über **2,7 Mrd. Euro** unterstützt.

Dadurch sind **12.700** neue Arbeitsplätze ent-
standen; über **75.000** Stellen konnten gesichert
werden.

Die Oberpfalz ist daneben ein Schwerpunkt der
regionalen Wirtschaftsförderung. Beide

Programme führen wir auf hohem Niveau fort.
Ich kann Sie nur ermuntern: Machen Sie davon
Gebrauch!

Mittelstandspakt

Um der enormen Bedeutung der kleineren und mittleren Unternehmen Rechnung zu tragen, haben wir Ende Juni den **Mittelstandspakt Bayern** besiegelt. Insgesamt 44 Partner aus ganz Bayern haben sich unter Federführung des Wirtschaftsministeriums bisher in den Pakt eingebracht und ein 4-Säulen-Konzept entwickelt. Primäre Ziele dieses deutschlandweit einmaligen Projektes sind die umfassende Information unserer Betriebe zu Hilfs- und Fördermöglichkeiten sowie die Formulierung klarer gemeinsamer Positionen zu wichtigen mittelstandspolitischen Handlungsfeldern.

Meine Damen und Herren!

BayernFIT

Innovationen werden im nationalen und internationalen Wettbewerb immer wichtiger. Deshalb setzt die neue Bayerische Staatsregierung einen besonderen Schwerpunkt bei **Wissenschaft, Forschung und Technologie**.

Die Innovationsoffensive „**BayernFIT**“ ist derzeit unser wichtigstes Maßnahmenbündel. Wir setzen konsequent **neue Innovationsimpulse**.

- Wir investieren bis 2012 insgesamt rd. **1,5 Mrd. €** in **Forschung, Innovation und Technologie**. 490 Mio. € aus Transrapid-Mitteln kommen hinzu.
- Wir werden weitere **Spitzenforscher** nach Bayern holen – u.a. natürlich auch nach Regensburg –, um die bei uns bereits vorhandene große Wissenschaftskompetenz ganz gezielt weiter zu entwickeln.
- Wir siedeln neue außeruniversitäre **Spitzenforschung** in Bayern an.
- Wir wollen **mehr Forschungsfördergelder** der EU einwerben.

Allein in **Regensburg** fördern wir folgende Vorhaben:

- einen dritten Bauabschnitt im **BioPark Regensburg** für 8 Mio. €
- den Aufbau einer **Fraunhofer-Gruppe** in den Bereichen Chemo- und Biosensorik mit 4,5 Mio. € und

- den Aufbau eines **Anwenderzentrums** für Sensorik für 1 Mio. €

Regensburg gehört auch zu den Empfängern der 3 Mio. €-Förderung des interdisziplinären Verbundprojektes „**Smart Materials**“.

Außerdem bauen wir in Regensburg an der Hochschule ein neues Hörsaalgebäude und an der Universität den **Studiengang Immobilienwirtschaft** aus. 5 Mio. € investieren wir in die **Fraunhofer-Projektgruppe** „Tumor- und Stoffwechselerkrankungen“.

Ich bin überzeugt:

- Diese neue Forschungs- und Technologieoffensive gibt auch der Wirtschaft in der Oberpfalz einen neuen **kräftigen Schub**.
- Sie strahlt auch auf den Mittelstand positiv aus.
- Sie beschleunigt das **Innovationstempo** in ganz Bayern noch einmal deutlich.

Jeder Euro, den wir hier in die Hand nehmen, trägt als Dividende Wachstum, Wohlstand und hochwertige Arbeitsplätze.

Cluster-Initiative

Daneben geht die **Clusteroffensive** weiter. In 19 Clustern intensivieren wir bekanntlich den Wissenstransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen und bahnen Kontakte für Kooperationen an.

Auch das dient dem Ziel, **Innovationsprozesse** in Gang zu setzen, die letztlich zu neuer Wertschöpfung und neuen Arbeitsplätzen führen.

Die Cluster stehen vor allem unseren kleineren und mittleren Unternehmen offen. Sie sollen und müssen ihre Innovationskraft gewaltig steigern. Auch hier kann ich nur an alle Unternehmer appellieren: Beteiligen Sie sich aktiv an diesem „Networking“!

Die Oberpfalz bringt großes Gewicht in die bayerischen Cluster ein, z.B.

- der Cluster **Automotive** mit zahlreichen Unternehmen aus der Automobilbranche,
- der Cluster **Sensorik** in Regensburg,
- der Cluster **Umwelttechnologie** in Neumarkt,
- die **BioPark Regensburg GmbH** als eines der drei Zentren des **Biotechnologie-clusters** und

- der Cluster **Mechatronik und Automation** mit seinem Kompetenznetzwerk in Cham.

Innovations- gutscheine

Speziell kleinen Unternehmen und Handwerksbetrieben mit weniger als 50 Beschäftigten stellen wir **Innovationsgutscheine** zur Verfügung. Diese Gutscheine in Höhe von 7.500 € können sie für Planung, Entwicklung und Umsetzung neuer Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit einer anerkannten Forschungseinrichtung einsetzen. Dadurch

- erleichtern wir auch kleinen Unternehmen den Zugang zu Forschungseinrichtungen,
- legen den Grundstein für eine intensivere Zusammenarbeit und
- schaffen so Anreize für Innovationen bei Verfahren und Produkten.

Meine Damen und Herren!

Hilfestellung im Auslandsge- schäft

Aktuelle Studien belegen, dass die **internationale Ausrichtung** ein Erfolgsfaktor hoch entwickelter Volkswirtschaften ist. Aber gerade kleine und mittlere Unternehmen stellt das **Exportgeschäft** vor besondere Herausforderungen.

Daher unterstützt die Bayerische Staatsregierung die Exportaktivitäten des Mittelstandes mit einer ganzen Reihe von bewährten Instrumenten.

Mit unserem neuen „**Maßnahmenpaket Außenwirtschaft 2009**“ können wir den bayerischen Mittelstand im europäischen und globalen Wettbewerb jetzt **noch aktiver, noch tatkräftiger, noch gezielter** unterstützen.

Meine Damen und Herren!

Verkehrsinfrastruktur

Export ist Transport. Die **Verkehrsinfrastruktur** ist und bleibt deshalb ein entscheidender Standortfaktor. Wir engagieren uns für den **kontinuierlichen und bedarfsgerechten Ausbau** sowie für ein attraktives Verkehrsangebot – auch hier in der Region.

Breitband

Der flächendeckende Ausbau der Breitbandnetze steht bei uns ebenfalls ganz oben auf der Agenda. Die **Breitbandinitiative Bayern** hilft mit, alle **interessierten Gemeinden an das schnelle Internet** anzuschließen. **47 Mio. €** stehen dafür bereit.

Meine Damen und Herren!

Kritik an der Bundespolitik

Eine **zuverlässige, kontinuierliche Wirtschaftspolitik** ist eine Daueraufgabe. Die Rahmenbedingungen müssen immer wieder neu angepasst und verlässlich gestaltet werden. Auch der Bund muss seine Hausaufgaben machen.

Hier sind maßgebliche Richtungsentscheidungen notwendig:

- zügige Rückführung der Neuverschuldung nach Überwinden der Krise,
- Begrenzung der Ausgabendynamik in den öffentlichen Haushalten,
- Umschichtung von Mitteln zugunsten von Zukunftsinvestitionen,
- Entlastung von Bürgern, vor allem auch der Mittelschicht, und Wirtschaft bei Steuern und Abgaben.

Die nächste Bundesregierung muss diese Themen konsequent und mit langem Atem in Angriff nehmen.

Aber es gibt auch Themen, die schnellst möglich angegangen werden müssen. Ich sage nur:

- weg mit dem Gesundheitsfonds,

- Regionalisierung und dann Abschaffung der Erbschaftssteuer,
- weitere Korrekturen bei den Strickfehlern der Unternehmenssteuerreform, die aktuell die Krise verschärfen und
- äußerste Zurückhaltung bei Staatshilfen für Unternehmen in Schwierigkeiten.

Soziale Marktwirtschaft

Leitbild der Wirtschafts- und Mittelstandspolitik muss auch in Berlin die **Soziale Marktwirtschaft** bleiben. Das gilt sowohl für die Krise als auch in Zukunft.

Sie gewährleistet uns größtmögliche persönliche und wirtschaftliche **Freiheit** innerhalb eines gut regulierten, fairen Leistungs-Wettbewerbs. Sie sorgt für einen vernünftigen sozialen Ausgleich.

Zitat Bundespräsident Köhler

Ich stimme unserem **Bundespräsidenten** zu, der in seiner diesjährigen Berliner-Rede gesagt hat:

„Gerade die Krise bestätigt den Wert der Sozialen Marktwirtschaft. Sie ist mehr als eine Wirtschaftsordnung. Sie ist eine Werteordnung. Sie vereinigt Freiheit und Verantwortung zum Nutzen aller. ... Lassen Sie uns die kulturelle Leis-

tung der Sozialen Marktwirtschaft neu entdecken.“ Zitat-Ende.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Ich bin sicher: Im Vertrauen auf die Fähigkeiten der **Sozialen Marktwirtschaft** und auf unsere **Leistungskraft** können und werden wir die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten durchstehen und überwinden.

Gerade wir in Bayern haben mehr als viele andere das **Potenzial**, gestärkt aus der Krise hervorzugehen:

- Bayerns Wirtschaft ist ein produktiver Mix aus starken Global Playern und tausenden leistungsfähigen kleinen und mittelständischen Betrieben in Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe.
- Wir sind **Gründerland** Nummer 1 in Deutschland.
- Die **Qualifikation** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Bayern ist überdurchschnittlich hoch.
- Unsere universitäre und außeruniversitäre **Forschungslandschaft** besitzt Weltrang.

- Es gibt kaum eine **High-Tech-Branche** und kaum einen modernen Dienstleistungsbereich, in dem wir nicht präsent wären.
- Unsere Wirtschaft ist heute bereits auf den **Auslandsmärkten** der Zukunft hervorragend positioniert.

Das alles gilt uneingeschränkt auch für die Oberpfalz.

Ich meine: Das sind die besten Voraussetzungen, um nach der Krise mit Erfolg durchzustarten. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!

Vielen Dank!